

Familie Horwitz, Namenspate: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Der Oberrabbiner Feiß (Veiß) Horwitz wird in Zusammenhang mit dem Synagogen-Neubau 1818/19 genannt. Wegen der starken Zunahme der jüdischen Einwohner Anfang des 19. Jahrhunderts plante die israelitische Gemeinde ab 1815 einen erweiterten Gottesdienstraum, der am 10. November 1819 unter großer Beteiligung jüdischer und nichtjüdischer Gäste eingeweiht wurde.

Bereits bei diesem Anlass werden zwei jüdische Lehrer erwähnt, Salomon Hiermann für die Knaben und Nathan Horwitz, der Sohn des damaligen Rabbiners, für die Mädchen. Immerhin sollte seit 1802 in Bayern die allgemeine Schulpflicht durchgesetzt werden.

Nathan V. Horwitz gab eine Gedenkschrift zur neuen Synagoge heraus, nachdem sein Vater, der langjährige Rabbiner, am 18. Mai 1820 gestorben war. Dieser hatte den Neubau maßgeblich vorangetrieben.

Friedhof:

Sechs Personen namens Horwitz wurden auf dem israelitischen Friedhof bestattet, als erster Feiß Horwitz.

Zusammengestellt aus „Jüdisches Leben in Treuchtlingen“, © wek-Verlag